

Die blaue Liste

Wolfgang Schorlau:

Das Buch in Kürze

„Die blaue Liste“ – ist der erste von neun Fällen, die Wolfgang Schorlau den von ihm erdachten Privatermittler Georg Dengler von Stuttgart aus lösen lässt. Eigentlich geht es dabei um einen „ganz normalen“ Auftrag, der aber schnell eine Dynamik entwickelt, die weit über die bloße Recherche zum Vater der Freundin des Auftraggebers hinausreicht. In die neuere deutsche Geschichte, einen mysteriösen Flugzeugabsturz und die so genannte dritte Generation der RAF.

Warum das Buch lesenswert ist

Lesen bildet – ein Satz, der für Wolfgang Schorlaus Debutkrimi auf jeden Fall gilt. Der Autor schafft es auf faszinierende Art und Weise reales geschichtliches Geschehen in eine fiktionale Handlung einfließen zu lassen. „Die blaue Liste“ bietet jede Menge Hintergrundinformationen aus dem Deutschland der beginnenden 90er Jahre. Die dienen als Basis für eine Geschichte, in der Verbindungen geschaffen, die es durchaus so gegeben haben könnte, die es aber nicht gegeben haben muss. Es macht einfach Spaß sich von den „Verschwörungstheorien“ rund um das Rohwedder-Attentat und den Absturz der Lauda-Air ein wenig treiben zu lassen. Zumal Wolfgang Schorlau in einem Still schreibt, der zwar zugänglich und leicht verständlich ist, aber stets Appetit auf mehr macht. Im Gegensatz zu vielen anderen Autoren hetzt Wolfgang Schorlau seinen Ermittler dabei nicht durch die Geschichte, sondern er lässt sich Zeit, die Figur Georg Dengler zu entwickeln. Bis hin zum Finale, das dafür umso furioser ausfällt und den Leser auch ein wenig ratlos zurücklässt. Das, was dort aufgedeckt wird, könnte nämlich durchaus genau so passiert sein. Oder auch nicht!

Was mir besonders gefällt

Georg Dengler ist nicht der stereotypische Privatdetektiv, den es oft in Krimis gibt. Keine verkrachte Existenz, die den Polizeidienst irgendwann quittieren musste, sondern ein Ermittler, der diesen Schritt ganz bewusst gegangen ist, weil er an der Sinnhaftigkeit seines Jobs beim BKA mehr und mehr gezweifelt hat. Ein durchaus akribischer Schwabe, der es beim Ermitteln genau nimmt und sich nicht aus der Ruhe bringen lässt. Wolfgang Schorlau nutzt dies: Coole Sprüche und halsbrecherische Action – sind vom Schluss des Buchs einmal abgesehen – nicht Denglers Ding. Stattdessen gibt es genaue Schilderungen über die Recherche, aus der sich naheliegende Fragen und nachvollziehbare Gedankengänge ergeben. Die wiederum sind – durch die Einbettung in die reale deutsche Geschichte mehr als spannend.

Wolfgang Schorlau

Die blaue Liste

KiWi-Taschenbuch, Köln, 2005

352 Seiten

ISBN: 978-3462034790